

Weißtanne *Abies alba*



Die Weißtanne

Immergrüner Nadelbaum aus der Familie der Kieferngewächse, in der Jugend weist er eine eher kegelförmige Krone auf, mit zunehmendem Alter entsteht eine storchennestartige Form. Die Wuchshöhe beträgt ca. 30 - 55 m, in Ausnahmefällen werden Weißtannen bis zu 70m hoch;

Weltweit sind derzeit ca. 40 Arten der Gattung *Abies* bekannt; diese kommt ausschließlich auf der Nordhalbkugel vor. In Europa unterscheidet man derzeit zwischen sieben verschiedenen Tannenarten. Tanne ist sehr wärmebedürftig und benötigt mindestens 3 Monate Vegetationszeit. Die Eiszeitrefugien der Weißtanne waren auf dem Balkan und der Apennin-Halbinsel zu finden, die „Wiederbesiedelung“ Mitteleuropas erfolgte ca. 7500 v. Chr. vom Apennin aus .

Der Name der Weißtanne leitet sich von der hellgrauen Borke ab (Foto 4).

Steckbrief :

Wurzelsystem:

Tiefwurzler (Pfahlwurzler) mit weitläufig ausgebildeten Wurzeln, sehr sturm- und wettersicher, darum auch **unverzichtbare Schutzwaldbaumart**.

Nadeln: Die Nadeln der Weißtanne sind sehr weich, biegsam und flach, kurz gestielt, ledrig, stumpf, 2 – 3 cm lang, an der Unterseite findet man 2 auffällige Wachsstreifen, die Oberseite ist glänzend grün (Foto 1& 2). Die Nadeln bleiben ca. 8 bis 11 Jahre am Zweig und werden dann gewechselt. Die Nadeln zersetzen sich rasch und sind guter Humusbildner.

Blüte und Frucht: Die männlichen Kätzchen sind gelb; weibliche Blüten sind hellgrün und fast nur im Wipfelbereich zu finden. Zapfen stehen aufrecht, ca. 8 – 15 cm lang; (Foto 5). Die Blühzeit erstreckt sich in den Monaten Mai bis Juni und es erfolgt Windbestäubung. Die Knospen sind eiförmig, hellbraun und harzlos, deshalb werden diese gerne vom Rehwild verbissen. (Foto 3)

Geschlecht: einhäusig – getrenntgeschlechtlich, d.h. sowohl männliche als auch weibliche Blüten befinden sich am selben Baum, mit 30 – 40 Jahren geschlechtsreif.



Samenreife:

September bis Oktober; bei der Samenfreigabe fallen Samen und Deckschuppen ab, Spindeln bleiben stehen. Zapfen reifen erst im zweiten Jahr, Samen sind dreieckig und werden vom Wind vertragen, terpentinhalzig.

Standort:

kolline bis subalpine Regionen Mittel- und Südeuropas, Schattenbaumart.

Stamm: Durchmesser bis 200 cm, graulich weiße Rinde, löst sich in eckigen Borkenschuppen vom Stamm ab und ist durch geringe Abholzigkeit gekennzeichnet. Das Alter kann bis zu 450 Jahre betragen.



Das Holz ist weiß, es wird u.a. für Resonanzböden von tief gestimmten Musikinstrumenten verwendet. Tannenholz weist keine Harzgänge auf, wird für den Erd- und Wasserbau eingesetzt (Wasserradschaufeln, Brunnenleitungen, Roste, u.ä.). Früher wurde es gerne als Drechsler- und Schuhholz verwendet.

1 Festmeter Tannenholz wiegt ca. 460 Kg bei einer Restfeuchte von 15 %.

Literatur:

Kuratorium Wald: Die Tanne, Baum des Jahres 2015, 22 S, Wien 2015
Fladenhofer/Wirnsberger: Nadelbäume, Fotofibel; 88 S, Wien 2017
LK Kärnten: Bedeutende heimische Baumarten, 42 S, Klagenfurt 2008
Aman: Bäume und Sträucher des Waldes, 232 S, München 1984

Autor, Fotos:

Mag. Karlheinz Wirnsberger



Steiermärkische Berg- und Naturwacht
www.bergundnaturwacht.at
natur@bergundnaturwacht.at